

KLUB- FIBEL



Das Hobby-Buch
für junge Leute

Klubfibel



**Das Hobby-Buch
für junge Leute**

SENATOR-VERLAG, Frankfurt (Main)

Verfasser: Redaktion SENATOR-VERLAG

Mit 40 Fotos bzw. Foto-Vignetten
und 10 graphischen Darstellungen



**Hallo
Freunde!**

Hallo Freunde!

Mal herhören! Hier ist sie – die Klubfibel! Viel gewünscht, lang erwartet. Endlich! Sieht sie nicht flott aus? Hat sie nicht Pfiff? Keckes rotes Kostüm, knallige weiße Lettern: Das Hobby-Buch für junge Leute!

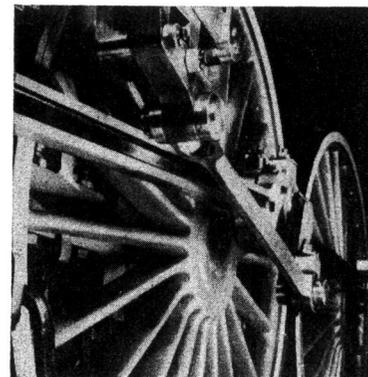
Hobby-Buch? Stop! Ja, Freunde, damit ist das Stichwort gefallen. Überlegt mal, es stimmt genau: Wir alle sind aufgeschlossen für ein richtiges Hobby. Wir sind jung. Wir haben Schwung. Wir können uns begeistern. Wir wollen uns mitreißen lassen von einer faszinierenden Idee. Von einer Idee, die uns packt. So eine Idee finden wir nicht alle Tage. Auf so was warten wir schon lange!

Also: Freie Fahrt für unseren neuen Freund – die Klubfibel! Ihr erfahrt auf ihren Seiten alles, was ihr über ein spannendes Hobby wissen müßt. Ihr findet unzählige Tips, die euch fesseln – nicht mehr loslassen.

Hier wird keine graue Theorie geboten. Kaum beginnt ihr zu lesen – schon steht ihr mitten im bunten Hobby-Leben. Und außerdem: Schon seid ihr – wenn ihr wollt – im großen Kreis der begeisterten Eisenbahnfans. Hier findet ihr genau das, was ihr schon lange sucht: Gleich-

gesinnte Freunde, die mit euch durch dick und dünn gehen! Du und ich, zwei, drei Kameraden, eine ganze Bande fröhlicher junger Leute. Das ist ja das Prächtige an unserem Eisenbahn-hobby (ihr werdet's bald selbst merken). Dabeisein ist alles, mitmachen fällt nicht schwer. – Und auch der Spaß kommt nicht zu kurz – beim Hobby rund um die Eisenbahn.

Ja, Freunde, diese Klubfibel hat den richtigen Pfiff. Wer etwas Unternehmungslust hat, der ist hier an der richtigen Adresse. Ihr habt's gut getroffen. Ihr habt ein Buch in der Hand, das klipp und klar sagt, wie man's macht, wie man's anfangen muß. Hier kann jeder sein Hobby wählen. Genau! Ihr braucht nur zuzugreifen. Für jeden von euch ist etwas dabei. Viel Spaß und keine Zeit verlieren. – Los geht's! ▶



Eine tolle Idee:

Wir machen mit im Pfiff-Klub

Das ist der zündende Gedanke! Wir sind dabei. Wir interessieren uns für die tausend Gesichter der modernen Technik – wir interessieren uns für die Eisenbahn: Spannende Spähfahrten ins weite Reich der rollenden Räder, Kamera schußbereit, Bleistift gezückt, Augen und Ohren auf. Wir machen mit. Überall dort, wo das moderne Leben pulsiert, wo es ums Ganze geht, wo es die tollen Dinge zu hören und zu sehen gibt, die uns brennend interessieren!

Zum Beispiel: Kurt steht am Bahndamm. Worauf wartet er? Klar – gleich kommt der Rheingold vorbeigebraust. Jetzt! Ein kleiner Punkt taucht auf – ein leises Beben geht über die Schienen – wächst an. Rasend schnell hat sich der Zug genähert – tost heran! – Da! Die E 10! – Ssst ... vorbei! Wagen auf Wagen folgt. Ssst ... sst ... vorbei!! – Fahrgäste winken aus den Abteifelnfenstern herüber. – Kurt ist begeistert. Sein Herz schlägt höher! Da ... Er wirft die Arme in die Luft und ruft in den scharfen Fahrtwind: „Wohin? Wohin? Wo geht die Reise hin?“

Kurt ist mitgerissen von dem rasanten Geschehen, von der technischen Perfektion der Eisenbahnwelt. Er will mehr wissen. Aber er ist allein. Er hat Hunderte von Fragen über die Eisenbahn: Loknummern, Motoren, Wagengattungen, Laufwege, Abfahrtszeiten ... Fragen über Fragen! Irgendwie geht's uns allen mal wie ihm! – Wer gibt Auskunft?

Der Pfiff-Klub

Denn dem ist Kurt eines Tages beigetreten. Halt – nein! Das kam so: Er war ja nicht der einzige! Andere standen vor den gleichen Fragen: So fand er schnell die richtigen Freunde: Gleichgesinnte, Eisenbahnfans wie er, gute Kameraden: Gemeinsam gründeten sie – ihren eigenen Pfiff-Klub.

6 Also: Wir interessieren uns für die faszinierende moderne

Technik. Wir interessieren uns für die Eisenbahn. Wir stehen vorläufig allein da. Aber wir sind nicht die einzigen: Vielleicht schon im Nachbarhaus, auf der nächsten Schulbank sitzt der richtige Kamerad – der macht gewiß mit im Pfiff-Klub. Gut. –

Wie wir nun unseren neuen Pfiff-Klub gründen? Wartet's ab, ihr werdet es gleich erfahren! Denn genau das verrät uns nämlich dieser kleine Ratgeber – und die Hauptsache: Wie wir am meisten Freude dabei haben! Denn auch für uns junge Eisenbahnfans gilt der Satz: Spielend lernen wir am meisten! Ist es denn so wichtig, daß man viel weiß, fragt ihr erstaunt? Nun, wer sagt es denn, daß es so viel ist! Aber einiges – nun ja: ihr werdet sehen: „Eisenbahnwissenschaft“ ist eine fröhliche und interessante Angelegenheit! Im Pfiff-Klub habt ihr alles, was ihr braucht, um hinter die Kulissen des Eisenbahnbetriebs zu blicken: Abenteuerliche Spähfahrten, eine zünftige Klubbude, richtige Freunde ... Doch nun wollen wir euch nicht länger auf die Folter spannen. Jetzt geht's los! Alsdann:

Wie gründen wir unseren Pfiff-Klub?

Wie? – Ganz einfach: Ihr verabredet euch gleich zum ersten Treff! Wo? – Bei Hans, bei Kurt, bei Wolfgang oder Klaus! – Oder gleich auf dem Bahnhof, damit die Klubtaufe in echter Eisenbahnluft vor sich geht! Wenn ihr wollt, könnt ihr eurem Klub gleich einen zünftigen und klangvollen Namen geben. Das muß aber nicht sein. Euer Klub kann sich natürlich ebensogut nach eurem Wohnort (zum Beispiel „Pfiff-Klub Ansbach“) oder nach eurer Straße (zum Beispiel „Pfiff-Klub Oststraße“) oder auch ganz einfach „Pfiff-Klub“ nennen! Das ist euch völlig freigestellt!

Wenn ihr euch aber für einen besonderen Namen interessiert, nun, dann braucht ihr nicht lange zu suchen! Die Wahl fällt gewiß nicht schwer, denn Möglichkeiten gibt's genug aus der abwechslungsreichen Welt der Eisenbahn! Braucht ihr noch Vorschläge – ja? Also gut: Hier zum Beispiel die Namen einiger bewährter Klubs, die sich mit Vor-

liebe nach rasanten Lok und Zügen benennen: „Rheinpfeil“, „Rheingold“, „Hans Sachs“, „Donau-Kurier“, „Blauer Enzian“, „Orient-Express“, „Santa Fé“, „S 3/6“, „Meistersinger“, „Alpen-Express“ usw.

Natürlich könnt ihr euren frischgebackenen Pfiff-Klub auch nach anderen Zügen, Loknamen oder Spezialhobbys benennen. Ihr habt die freie Wahl, ganz wie es euch gefällt. Klar? – Topp!

Dann kommt der nächste Punkt: Wer ist „Klubchef“? – Natürlich der, der schon am besten über die Eisenbahn Bescheid weiß. Kommt auf Anhieb keine Einigung zustande, dann helfen uns die demokratischen Spielregeln weiter: Jeder schlägt den vor, den er für den geeignetsten hält. Werden mehrere Namen genannt, könnt ihr darüber öffentlich (durch Handaufheben) oder geheim (mit Zettelchen) abstimmen. Wer die meisten Stimmen bekommt, ist euer Klubchef! Natürlich nur auf Zeit. Dann wird wieder neu gewählt!

Zweite Möglichkeit: Besonders für neu gegründete Klubs, deren Mitglieder sämtlich noch blutjunge Anfänger sind! Für jedes gemeinsame Klubunternehmen wird ein neuer Chef gewählt. Jeder macht einen Vorschlag, regt eine besondere Beschäftigung an. Wer die meisten für seine Idee gewinnen kann, der darf auch sagen, wie er sie ausführen will. Zum Beispiel: Kurt ist für ein lustiges Lokratespiel, Hans schlägt eine Spähfahrt zum Bahnhof vor, Klaus will eine Kursbuchstunde halten. Alle, bis auf zwei, sind einer Meinung mit Hans: Also hat Hans für diesmal das Kommando auf der Spähfahrt, denn es war ja seine Idee.

Dritte Möglichkeit: Gar keinen Klubchef. Das geht natürlich ebensogut! Denn im Pfiff-Klub ist ja ohnehin jeder sein eigener Herr. Bei größeren Klubs ist es natürlich ratsam, einen Chef zu wählen, der sich um Planung und Organisation kümmert. Aber wie gesagt: Jeder Klub kocht sein eigenes Süppchen. Alle Wege stehen euch offen. –

Vergeßt nicht, einen Tag in der Woche festzusetzen, an dem ihr euch regelmäßig trifft. Wählt aber einen Nachmittag, an

dem ihr erfahrungsgemäß wenig Schulaufgaben zu machen habt. Ihr wollt euch öfter treffen als einmal in der Woche? – Kein Wunder! Nichts steht im Wege: Versammelt euch, wann ihr Lust und Zeit habt! Immer gibt es etwas Interessantes zu tun und zu sehen, langweilig ist's nie!

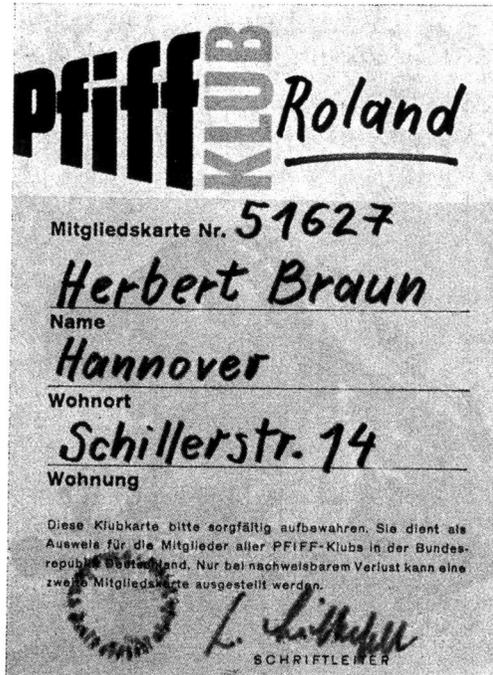
Weiter: Die Klubchronik! Als Chronik dient uns ein doppeltes Schulheft; kariert oder liniert – ganz nach eurem Geschmack! Alle wichtigen Beschlüsse der Klubgründung – z. B. welchen Hobbys ihr zunächst nachgehen, wann und wo ihr euch regelmäßig treffen wollt usw. – werden dort niedergeschrieben und durch eure Unterschrift bestätigt. Damit alles seine Ordnung hat! Wie führt man nun diese Klubchronik weiter, fragt ihr? Nun, das steht in einem der folgenden Kapitel! – Jetzt fehlt nur noch eins:



■
Wer macht mit im Pfiff-Klub?
Ich, du und du. Eine ganze
Bande fröhlicher junger
Leute. Alle sind begeistert!

Der Pfiff-Klub schreibt einen Brief

Viel braucht ihr nicht zu schreiben! Teilt uns zunächst einfach den Namen eures neuen Klubs mit, schreibt der Reihe nach eure eigenen Namen und Adressen auf und laßt uns wissen, welches eure künftigen Lieblingshobbys sein werden. Jedes Mitglied erhält dann von uns einen Klubausweis, den ihr sorgfältig aufbewahrt und ständig bei euch tragt: Denn mit dem Klubpaß könnt ihr euch jederzeit und überall



■ Das ist euer Klubausweis (er ist farbig – hier ist er schwarz-weiß und verkleinert wiedergegeben). Damit könnt ihr euch überall als Klubmitglied ausweisen!

Damit ist euer Klub nun gegründet. Jetzt gehört ihr mit dazu. Ein Klub mehr im großen Kreis der Eisenbahnfreunde. Wir gratulieren! Wir halten alle zusammen, denn wir wissen genau: Unser Eisenbahnhobby ist eine prima Sache! Seht ihr, Freunde, so einfach ist das! Der Klub ist gegründet, aber erkennt man euch schon als Pfiff-Klub? – Noch nicht! Das dauert aber nicht lange, denn bald bringt euch der Briefträger eure Klubaussweise. Klar – die habt ihr immer dabei! –

stolz als Pfiff-Klub ausweisen! Zusätzlich bekommt von nun ab jeder Klub kostenlos ein Exemplar von „DB mit Pfiff“, der Zeitschrift für junge Leute.

Dieses spannende Heft, auf das wir noch häufig hinweisen werden, vermittelt euch viele wertvolle Berichte und Reportagen aus der Welt der Eisenbahn. Zeitschrift und Klubfibel ergänzen sich sehr gut. Wer beides liest, kann sein Eisenbahnwissen ständig weiter vertiefen, wird mit der interessanten Materie mehr und mehr vertraut! –

An welche Adresse schickt ihr nun euren Brief? (Legt bitte Rückporto von 30 Pfennig in Briefmarken bei.) An:
SENATOR-VERLAG, 6 Frankfurt/Main, Oberlindau 102.

10 So, das wäre schon alles.

Kleiner Tip:

Wie haben wir von unserer Klubfibel den meisten Gewinn?

Nun schnell zwischendurch ein Wort zur Kunst des Lesens, denn auch Lesen will gelernt sein. Hier unser Tip: So macht's nämlich besondere Freude, und so habt ihr von der Klubfibel den meisten Gewinn. –

Am besten überfliegt ihr erst mal geschwind die einzelnen Kapitel, damit ihr einen allgemeinen Eindruck gewinnt! Doch dann lest jeden Abschnitt genau. – Wenn euch etwas unklar ist: Blättert wieder zurück und lest das eine oder andere Kapitel noch einmal von neuem durch. Die Reihenfolge ist dabei nicht so wichtig.

Doch haltet bei der spannenden Lektüre häufig inne. Fragt euch, auf welche Art und bei welcher Gelegenheit ihr die vielen Tips praktisch anwenden könnt. Denn: Wer es so mit dem Lesen hält, der hat viel mehr davon als einer, der nur durch das ganze Büchlein hindurchjagt.

Denkt bitte daran, Freunde: Die Klubfibel ist eine Art Hobby-Lexikon. Wer könnte schon ruckzuck auf einmal ein ganzes Lexikon durchlesen! Und wenn schon: Am Ende wüßte er genau soviel wie vorher, nämlich nichts! – Tragt die Fibel bei euch. Schnell seid ihr informiert, denn dann heißt es: Fibel her, aufschlagen, nachlesen und weitersagen – genau wie bei einem richtigen Lexikon!

Lest am besten mit einem Bleistift in der Hand, denn eure Klubfibel ist kein Zierstück, sondern ein Gebrauchsbuch: Wenn ihr beim Lesen also auf eine besondere Anregung stößt, dann merkt die Stelle mit einem Strich am Rande an! Durch Unterstreichen und Ankreuzen wird ein Buch nicht nur interessanter, sondern auch leichter verständlich und übersichtlicher. Es ist ja euer Hobby-Buch, das euch allein dienen soll. Meint ihr nicht auch?

Schießt euch bei der Lektüre plötzlich eine Idee durch den Kopf, die ihr für später festhalten wollt – dann fix: Notiert

euch den Gedanken oder Plan auf einen Zettel und steckt ihn an der betreffenden Stelle zwischen die Seiten der Fibel! – Wenn ihr glaubt, daß wir etwas vergessen haben, was euch wichtig erscheint – keine Frage: Schreibt uns gleich eine Postkarte oder einen Brief! Wir freuen uns auf eure Anregungen und werden sie gern berücksichtigen, denn: diese Klubfibel ist ein Buch aus der Praxis für die Praxis eines Hobbys, das viele interessiert. –

Und noch eins: Eine bunte Palette von vielen spannenden und abwechslungsreichen Hobbys breitet sich in diesem Büchlein vor euren Augen aus. Fabelhaft – aber halt: Jeder von euch kann sich, wie bereits bemerkt, sein Hobby aussuchen, ein neues anpacken, wieder zum alten zurückkehren – ganz wie ihr wollt. Doch versucht nicht, gleich alles auf einmal zu machen.

Das soll natürlich nicht bedeuten, daß ihr nicht auch mal zwei oder drei Hobbys nebeneinander betreiben könnt – sie müssen nur zueinander passen. Denn seht doch mal: Man kann ja auch nicht auf der Blockflöte spielen und zugleich einen Purzelbaum schlagen, nicht wahr? – Wer's nicht glaubt, der probiere es aus! –

Doch weiter geht's! Hinein ins fröhliche Geschehen! ►

Alle sind dabei:

Wir basteln Klubstempel und Klubwimpel

Wenn wir etwas anpacken, machen wir es richtig! Wißt ihr zum Beispiel, wie groß der Kreis der jungen Eisenbahnfans ist? – Ihr werdet es bald erfahren. Klarer Fall, da wird viel diskutiert, ständig gehen Briefe hin und her. – Was fehlt also noch?

Unser Klubstempel

Denn ein echter Klubstempel auf dem Briefumschlag gibt der Sache erst den richtigen Pfiff. Woher nehmen, wenn nicht selber machen? – Das ist es ja gerade: Zum Eisenbahnhobby gehört auch das Basteln: Alles, was wir brauchen, machen wir selbst! Also hört gut zu:

Zunächst wird eine Skizze entworfen. Jeder bringt seine Idee zu Papier. Der Stempel kann viereckig, rund oder ellipsenförmig sein. Etwa drei bis fünf Zentimeter in Höhe und Breite geben immer ein gutes Bild. Er soll über den Namen und vielleicht auch den Wohnsitz des betreffenden Klubs Auskunft geben. Das wäre schon alles! Zusätzlich kann natürlich ein kleines Bild oder Symbol, das zu dem Klubnamen paßt, den Stempel verschönern und seinen Wert erhöhen. – Wenn ein Klub zum Beispiel „Adler“ heißt, könnte der Stempel die Umrisse der alten Lok zeigen. Die Buchstaben des Namens würde man dann kreisförmig um das Bild – wie bei der Wappenseite eines Markstückes! – oder untereinander neben das Bild setzen.

Bis der Stempel fertig ist, habt ihr viel Spaß! Heute war das Zeichnen dran. Beim nächsten Klubtreffen wird abgestimmt, welcher Entwurf der beste ist.

Also: Basteln gehört dazu. Drum frisch ans Werk. Bald ist der Stempel fertig: Am besten eignet sich ein Linolschnitt.

14 Wer noch keinen gemacht hat, der fragt am besten seinen



Zeichenlehrer um Rat. Er wird sicher gern helfen! Außerdem: in einem späteren Kapitel erfahrt ihr ohnehin noch mehr über die Kunst des Linolschneidens. – Schlagt doch mal schnell nach!

Aber auch ein weiches Gummistückchen, zum Beispiel ein Radiergummi, tut gute Dienste: Schrift und Bild werden in die Oberfläche eingeritzt. Als Werkzeug dient eine scharfe Schnittfeder, die fest in einem alten Federhalter sitzt. Eins, zwei, drei – schon ist der Stempel fertig: Ein kleines Farbpolster genügt vollauf für den perfekten Abdruck. Und wenn der erste Stempel etwas klotzig wird? – Nun, es muß ja nicht der letzte sein! Nur nichts übers Knie brechen, denn: Alles, was gut ist, kann man noch besser machen! – Und jetzt: Viel Freude beim Basteln!

Wenn ihr dann auf großer Spähfahrt mit euren Drahteseln dahinjagt, daß die Reifen auf dem Asphalt pfeifen – welches flotte Zeichen verkündet dann schon von weitem, daß hier der Pfiff-Klub kommt?

Unser Klubwimpel

Brausender Fahrtwind begleitet die Eisenbahn – im brausenden Fahrtwind flattern eure Klubwimpel am Fahrrad!

Auch den Wimpel fabrizieren wir selbst – Ehrensache! Wieder heißt es: Buntstifte her, aufzeichnen! Dann stimmt ihr ab: Der beste Entwurf wird verwendet. Aus buntem Stoff schneidet ihr das Eisenbahnsymbol aus, ebenso natürlich die Anfangsbuchstaben eures Klubs. Das Ganze näht ihr dann auf einen farbigen Untergrund: dreieckig oder viereckig – ganz wie's euch gefällt!

Das ist keine Arbeit für stolze Jungen? Aber, aber! Wer sagt's denn! Außerdem: Wir nehmen doch auch Mädchen in unseren Klub auf. Denn die Eisenbahn begeistert alle – sie ist für alle da! Arbeitsteilung ist immer gut – auch bei der Klubarbeit: Wer am besten nähen kann, der schneidert also den bunten Pfiff-Klubwimpel.

Übrigens: Ihr könnt den Klubwimpel natürlich auch ganz einfach aus Pappkarton ausschneiden, mit Buntstiften be-

malen und beschriften und in die Gepäckträger eurer Fahrräder klemmen. Das tut's für den Anfang auch! – Klubstempel und Klubwimpel – eine feine Sache, nicht wahr? Doch auch hier gilt, was wir bereits am Anfang sagten: Stempel schneiden und Wimpel nähen, das sind zwei Hobbys unter vielen anderen: Ihr braucht sie keineswegs als erste in Angriff zu nehmen, nur weil sie beide ganz vorn in der Fibel aufgeführt sind! Spart euch ruhig eines von beiden für später auf. – Doch nun weiter. ►



■ Bei den Spähfahrten flattern die Klubwimpel unternehmungslustig im Wind. Schon von weitem leuchten sie uns entgegen.